



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 1. April.

Bekanntmachungen.

Die Ortsrichter und Gutsvorsteher von den nachbenannten Gemeinden resp. Gutsbezirken fordere ich hierdurch auf, die Grund- und Gebäudesteuerhebersrollen innerhalb 3 Tagen bei Vermeidung der Abholung durch expresse Boten an das Katasteramt hier selbst zurückzusenden.

Merseburg, den 26. März 1874.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Altranstädt Gut, Benndorf Gem., Bündorf Gut, Creppau Gut, Döhlen Gut, Döllau Gut, Dörstewitz Gem., Großgörschen Gut, Hohenweiden Gem., Holleben Gem., Kauern Gem., Kigen-Hohenlohe Gem., Klein-Lauchstädt Gut, Klein-Liebenau Gem., Köpzig Gut, Lauchstädt Gem., Lützen Gem., Maßlau Gem., Merseburg Gem., Neuchen Gut, Nodelwitz Gut, Nöblich Gem., Nuschwitz Gem., Neutkirchen Gem., Ober-Schlehtewitz Gem., Peißen Gem., Rafnis Gem., Rattmannsdorf Gem., Rodden Gem., Köpzig Gem., Köpzig Gem., Schafstädt Gem., Schafstädt Gut, Schkeuditz Gem., Schkeuditz Gut, Schkopau Gut, Schottercy Gem., Spergau Gem., Starsiedel, Gem., Starsiedel Gut, Stöbzig Gem., Theßau Gem., Wallendorf Gem., Wallendorf Gut, Weßmar Gem., Weßmar Gut, Wölkau Gem., Zöllschen Gem., Zöllschen Gut, Zöschen Gem., Zöschen Gut.

In unser Genossenschafts-Register ist unter Nr. 3 folgender

Bemerk: Als Vorstands-Mitglieder des Consum-Vereins zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft, sind für das Geschäftsjahr 1874 gewählt:

- 1) der Kanzlei-Assistent **Krest**, als Geschäftsführer,
 - 2) der Secretariats-Assistent **Stephan**, als dessen Stellvertreter,
 - 3) der Kanzlei-Assistent **Beyer**, als Beisitzer,
- auf Grund der Anmeldung vom 16. zu Folge Verfügung vom 17. März 1874 eingetragen.

Merseburg, den 17. März 1874.
Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Feldverpachtung. Ich bin genehm, meinen in der Corberhaer Klur liegenden Feldplan von 2 Morg. 129 Q.R. sofort aus freier Hand zu verpachten oder auch zu verkaufen
Schkopau, den 30. März 1874.

Carl Weber, Schafmeister.

Die **Grasnutzung** in den Seitengräben der Halle-Weißenfels-Gekartsbergaer Chaussee zwischen Merseburg und dem grünen Bäumchen soll in einzelnen Looßen auf sieben Jahre

Donnerstag den 2. April e., 10 Uhr,
im Gasthof zur grünen Linde hier an den Mindestfordernden verpachtet werden.
Der Bauinspector **Danner.**

Bekanntmachung.

Vom 1. April ab kostet 1 Hectol. Coaks 10 Sgr.
Die Verwalt. der Gasanstalt.
Auction.

Mittwoch den 1. April, Nachmittags 3 Uhr, soll in der **Dammstraße Nr. 14.** die alte Mauer des abgebrochenen Hauses meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.
C. Gottschalk.

Brennholz-Auction.

Mittwoch den 1. April, Nachmittags 2 Uhr,
soll in der Dammstraße Nr. 14. Brennholz gegen baare Zahlung verkauft werden.
C. Gottschalk.

Gutsverkauf.

Ein Gut mit 117 Morgen incl. 17 Morgen Wiese, 18 Stück Rindvieh, 3 Pferden, guten Gebäuden, Ställe gewölbt, soll mit sämmtlichem Inventar bei 7000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Desgleichen ein Gasthof mit flottem Verkehr ist Kränklichkeit halber für 7800 Thlr. durch **E. Kurze** in Zwenkau zu verkaufen.



Eine Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in
Leuna Nr. 1.

Eine Stube mit Möbels steht zu vermieten und 1. April zu beziehen bei
Markt 32. Robert Burkhardt.

Scheiben-Honig

ist zu verkaufen in der **Clause.**
Ein großer Waarenschrank ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen **Oberbreitestraße Nr. 22.**

Ein ganz guter Fenstertritt und ein 2theiliger Fensterladen ist billig zu verkaufen **Delgrube 15.** in Merseburg.

Obstbäume, sowie Stachel- und Johannisbeersträucher, Erdbeerpflanzen empfiehlt
preiswürdig **C. Genschkel.**

Eine große Partie schönen **Braunkohl** verkauft zu billigen Preisen **C. Genschkel.**

Ein halbverdeckter einsp. Kutschwagen, noch brauchbar, steht zu verkaufen im Gasthofe zu **Wallendorf.**

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen **Kleinfayna 26.**
Ein Logis ist an stille Leute zu vermieten und kann 1. Juli bezogen werden **Hofmarkt Nr. 7.**

Zum 1. Juli ist an eine einzelne Frau ein kleines Logis miethsfrei gegen entsprechende Dienstleistung abzugeben **Hallestraße Ctr. 2.**
Eine freundlich möblirte Stube nebst Kammer steht zu vermieten **Gotthardtsstraße Nr. 20**

Ein freundliches Logis mit Möbels ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen Dom 6.

Müller, Glasermeister.

Ein Logis ist zu vermieten **Preusserstraße Nr. 12.**
Zwei Familienlogis mit Zubehör stehen zu vermieten und sind zu Johannis zu beziehen Unteraltenburg Nr. 62.

A. Hartmann.

Ein Logis mit Möbel ist zu vermieten und sofort oder auch später zu beziehen **Hälterstraße Nr. 20.**

Breitestr. 16. ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Küche an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten.

Eine kleine Stube für eine einzelne Person ist zu vermieten und kann sofort oder auch später bezogen werden **Schmalestraße Nr. 21.**

Dom 5. ist eine Wohnung mit Laden zu vermieten und 1. Juli e. zu beziehen.

Ein Logis ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Borwerf Nr. 13.**

Ein freundliches Familienlogis ist mit allem Zubehör zu vermieten und kann zu Johanni bezogen werden **Borwerf Nr. 12.**
Auch stehen daselbst 1 Paar fette Schweine zum Verkauf.

2 Stuben mit Kammern und allem Zubehör werden sofort zu miethen gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben und 3 — 4 Kammern nebst sonstigem Zubehör wird zu mietzen gesucht. Gest. Offerten wolle man niederlegen bei Herrn **Lots**, Burgstraße.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Ritterstraße Nr. 2. der Restauration „zur Börse“ gegenüber, im Hof eine Treppe.
F. Jetschke.

Wohnungsveränderung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich von jetzt ab Oberbreitstraße Nr. 21. wohne und bitte, das fernere Wohlwollen in meine neue Wohnung zu übertragen. Es zeichnet sich
Achtungsvoll

H. Klost, Schuhmachermstr.

Meine Wohnung ist vom 1. April ab Schmalestrasse 5.

Dr. Simon, pract. Arzt.

Wohnungs-Anzeige.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr **Sigststraße 2** wohne, sondern meine Wohnung nach der **Schmalestraße 16** verlegt habe.

Für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir auch in der neuen Wohnung ein Gleiches gütigst zu bewahren.
Merseburg, den 30. März 1874.

Friedrich Kanzler, Maler und Lackirer.

Wohnungs-Anzeige.

Meinen werthen Kunden und den geehrten Herrschaften die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr kleine Ritterstraße, sondern **Gotthardtstraße Nr. 8** bei dem Kaufmann Herrn **Beerboldt** wohne und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch hierher übertragen zu wollen.
Achtungsvoll

Karl Prähmer, Schneidermstr.

Auch wird daselbst ein Geselle bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung zum sofortigen Antritt gesucht.

Geschäftsveränderung!

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube mir hiermit ergebens anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage meine **Barbierstube und Haarschneide-Cabinet** vom **Brühl** nach der **Burgstraße**, vis à vis dem **Rathskeller**, verlegte und bitte ich das mir bisher geschenkte Vertrauen auch auf mein neues Unternehmen gütigst übertragen zu wollen.

Merseburg, den 28. März 1874.

Achtungsvoll

C. Hoffmann.

Einem Lehrling sucht

d. D.

Geschäfts-Veränderung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur ergebenden Anzeige, daß ich mein

Hut- & Filzwaarenlager
Gotthardtsstrasse 25.

vis à vis dem Herrn Kaufmann **Fritsch** verlegt habe. Bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meine neue Wohnung übertragen zu wollen.

Bernhardt Brechtel,
25. Gotthardtsstr. 25.

Alle Filz- und Seidenhüte werden von mir selbst gefärbt, gewaschen und modernisiert.
D. D.

Fettes Hammelfleisch (Masthammel) à Pfd. 5 Sgr., **Schweinefleisch** und **fettes Rindfleisch** à Pfd. 6 Sgr. verkauft
Julius Gantsch,
Breitestraße Nr. 22.

Die Handelsgärtnerei von E. Schmalfuss

in Uichteritz bei Weissenfels

empfehlend zur geneigter Abnahme **Obst-, Allee- und Zierbäume**, letztere in ca. 240 Sorten, namentlich **Kugelakazien**, **Trauer-, Pyramiden- und buntblättrige Bäume**, **Ziersträucher** in sehr großer Auswahl, **Coniferen**, **Berensträucher**, **Obstwildlinge**, zu **Unterlagen**, **Hedensträucher**; sodann **hochstämmige** und **wurzlechte Rosen**, **Malven**, **Georginen** und **Spargelpflanzen** etc.

Auch stehen **Zuttrübenerne**, **en gros** und **en detail**, zu Diensten.
„Preisverzeichnisse werden auf frankirtes Verlangen gratis und franco verabfolgt.“

Untergeichnete empfiehlt sich einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum in Weisknähen mit Maschine in und außer dem Hause und bittet bei vorkommenden Bedarf sie mit Aufträgen zu beehren.
Emma Schwuchow, Markt Nr. 5.

Tapeten & Rouleaux

in größter Auswahl empfiehlt

Otto Bernhardt, Tapezireur,
Preußerkstraße 14.

Frischen Seedorsch

à Pfd. 2 Sgr. bei

Gustav Elbe.

Das Tapeten- und Rouleaulager von

G. F. König,

Markt Nr. 27. erste Etage,

empfehlend für die diesjährige Saison Tapeten in den neuesten Dessins und großer Auswahl, das Stück von 2 3/4 Sgr. an, Rouleaux von 10 Sgr. an, die feinsten Goldtapeten von 20 Sgr. an.

Dr. Marquart's Pepsin-Essenz,
Dr. Linck's Pepsin-Pastillen.

Rationelle Hilfsmittel bei Verdauungsschwäche, vorrätig in Merseburg beim Hofapotheker **Schnabel**.

Fertige Sophas von 15 1/2 Thlr.

an bei

Otto Bernhardt, Tapezireur.

Feigen-Caffee

von **Andre Hofer**,

prämiirt auf der Wiener Weltausstellung, ein äußerst angenehmes, wohlschmeckendes und gesundes Getränk, als Beimischung zum echten Caffee verschönert er dessen Farbe schmeckt sehr angenehm und ist dabei bedeutend billiger als Bohnen-Caffee. Zu haben à Paquet 2 und 4 Sgr. bei

Max Thiele und **Emil Wolff.**

Türk. Pflaumen,
Amerik. Schnittäpfel,

vorzüglicher Qualität, empfiehlt

Gustav Elbe.

A. Schönberger, Gotthardtsstr. 14.,
empfehlend:

Cacao, Chocolate u. Chocoladenpulver,
pro Pfd. 6 bis 40 Sgr.,

diverse Sorten

Thee u. feine Confituren,
Bair. Malzzucker u. Malzbombons,
Kuchenwaaren u. Theegebäck,
sowie

Pfannen- u. Spritzkuchen

von vorzüglicher Qualität täglich frisch.

Bestellungen zum bevorstehenden Feste werden sorgfältig ausgeführt.

Esparselte,

Rothklee,

Luzerne,

Amerik. Mais,

Oberndorfer Runkelssaamen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Friedr. Braun.

Frischen Seedorsch

à Pfd. 2 Sgr. empfiehlt

Emil Wolff.

Reine Roggenkleie

ist wieder angekommen bei

Gustav Elbe.

Königliche Beschälstation Lützen.

Den Herren Pferdezüchtern wird hiermit bekannt gemacht, daß die 3 königl. Landbeschäler bis zum 18. Juni c. zur Benützung bereit stehen.

Lützen, den 26. März 1874.

Brand, Stationshalter.

Poudrette, vorzügliches und bewährtes Düngemittel, empfiehlt à 1 1/3 Thaler den Ctr. die **Leipziger Poudrettefabrik, Leipzig, Petersstraße 21.**

National-Dampfschiffs-Compagnie,
Von **Stettin** nach **Newyork** via
Nach **Amerika** Sull: **Riverpool**. Jeden **Mittwoch**
für **40 Thaler** mit vollständiger Be-
föstigung.

C. Messing, Berlin, Französische Straße 28.
C. Messing, Stettin, Grüne Schanze 1a.

Die
**Hannover-Braunschweig'sche Hagel-
schäden-Versicherungs-Gesellschaft,**

errichtet im Jahre 1833.

versichert unter den **günstigsten** Bedingungen **Feldfrüchte gegen Hagelschlag**.
Bei der Versicherungsnahme werden **weder Prämien** noch **Eintrittsgelder** erhoben, da dieselben erst den **1. December**
eines jeden Jahres zahlbar sind. Dieselben stellen sich seit der Reorganisation pro 100 Thlr. Versicherungs-Summe auf durchschnittlich
25 1/2 Groschen,

obwohl die letzten Jahre schwere Hagelschäden brachten und jeder fünfte Interessent ersapfähigen Schaden erlitt.
Die Institutionen und die Versicherungs-Bedingungen der Gesellschaft sind vom Landes-cultur-Rath und von landwirthschaftlichen
Kreis-Vereinen geprüft und als **besonders empfehlenswerth** bezeichnet worden.
Versicherungen vermitteln: **Th. Vager** in Merseburg. **Ferd. Kabisch** in Merseburg.

Bandagist
der Königl. Klinik u.
Univ. Klinik u.
Polyklinik.



Joh. Reichel, Leipzig, Petersstrasse 42, II. Etage.

Fabrik von Bandagen gegen Gebrochen des menschlichen Körpers.

Länger als 50jährige Erfahrungen am Körper Unglücklicher und Gebrechlicher haben mich gelehrt, dass der **Bruchkranke** Linderung und Hilfe, ja selbst Heilung, allein in der Anwendung einer geeigneten **Bandage** findet. Gegenüber der **Unwissenheit** der Charlatanerie und Anpreisung **nutzloser Salben** und **Pflaster** empfehle ich auf's Neue den hilfessuchenden **Bruchkranken** meine für jedes in individuelle Leiden besonders construirten **Bandagen** für beide Geschlechter.

Bremer Ausstellungsloose

mit Hauptgewinnen von Rm. 30,000, 15,000, 10,000 u.
s. w. sind à 1 Thaler zu beziehen durch das Bureau der
internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung in **Bremen**.

Herr Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen. Ich freue mich
zu sehr, daß ich zu Ihrem echt Dr. **White's Augenwasser** gekommen bin, wo
doch meine Frau an einer **Augenentzündung** litt, so daß sie operirt werden sollte, aber
durch Ihr echt Dr. **White's Augenwasser** ist sie so gut wieder hergestellt,
daß ihr Auge wieder ist wie zuvor, und erlaube ich Sie freundlich (folgt Auftrag)
Kauter in Sachsen April 73. **C. A. Schneider**. Ferner: Da ich jetzt ihr gutes
Dr. **White's Augenwasser** gegen mein **Augenübel** gebrauche, und schon
Besserung eingetreten ist, so erlaube ich Sie (folgt Auftrag) **Faulenhorst a. M.**
April 73. **Chr. Bünnig**.

Wasserglas-Composition,

ein bewährtes Waschmittel à Pfd. 2 1/2 Sgr. empfiehlt
Friedr. Braun.
Esparsette, Rothklee, Erbsen, Wicken
und **Pferdebohnen** zur Saat, sehr schön, empfiehlt
F. Beyer, Saalstraße 6.

Särge,

darunter etliche von **Eichenholz**, hat stets vorrätzig
Kirchner, Tischlermeister,
Unteraltenburg 6.

Schwerspath

aus eigenen Gruben empfiehlt
Albrecht Eberlein in Wörsdorf
(Thüringen.)

Ausverkauf

von **Weißwaaren, Sticke-
reien, Spitzen, Blonden, seidenden Bändern** und dergl.
bei **C. W. Hellwig,**
Markt- und Hofmarkt-Gde.

Schmiedeeiserne Träger bis 10 Meter,
alte Eisenbahnschienen bis 7 1/2 Meter Länge
Ziegelofeneinrichtungen

offerirt zu sehr billigen Preisen die

Eisenhandlung
von **Carl Rolle,**
Weissenfels.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsthum
der Haare, die **echte Süsmilch'sche Ricinusölpo-
made** aus Pirna, à Büchse 5 Sgr., bei **Emil Wolf**
in Merseburg am Hofmarkt.

Zum ersten Male hier!

Von heute **Mittwoch** an ist im **Rathhaussaale** die be-
rühmte **Glasphotographien-Ausstellung**.

Eine Kunstausstellung, in welcher man alle reizenden Gegenden
der Welt in ihrer Pracht und Schönheit sehen kann. Man sieht
vollständig Paris mit allen seinen Schönheiten, Rom mit dem
schönen Vatikan u., Venedig, Neapel, sowie die reizende Umgebung
von Genua, Florenz, Spanien, die ganze Schweiz, Thüringen, Bremer-
hafen, Hamburg, Dänemark, Berlin, Potsdam, die ganze Tour von
Dresden nach Wien, über die Schweiz u. s. w.

Täglich 250 neue Abwechselungen.
Beleuchtet von früh 10 Uhr bis Abends 10 Uhr. Zu sehen
bis den 2. Ofterfeiertag.

Ferner sieht man Pariser Hof-Opern ausführlich, 1) die **Girch-
salbe** im Walde, 2) die **Stumme** von Portici, 3) **Wilhelm Tell** u.
Den **Leuchtturm** von Venedig, den **Leuchtturm** vom Rapp der
guten Hoffnung, den **Leuchtturm** von Mailand, sowie die Reise zur
See von Hamburg nach London, zum Schluß

eine lebensgrosse Wachsfigur.

durch kunstvolle Mechanik vollständig lebend, man sieht wie sie athmet,
den Kopf bewegt, die Augen öffnet und wieder schließt, darstellend
den ermordeten Erzbischof Darboy von Paris, welcher bei der Re-
volutions-Zeit am 25. Mai 1871 ermordet wurde; derselbe ist genau
modellirt.

Friedrich Kühnert
aus Hannover.

Zur Uebernahme von feiner Wäsche und Plattwäsche, sowie Maschinenbrennerei empfiehlt sich

Frau **Charlotte Gorsch** geb. Piepich, jetzige Wohnnung: Dom, Apothekerstraße Nr. 2.

Auch werden junge Mädchen zur Erlernung des Plattens angenommen von **d. S.**

Die Thüringer Kunstoffärberei in Königsee

empfehlen ihre bis jetzt unübertroffenen **neuen und neuesten Farben**, gleichviel auf welches Gewebe, sowie ihre **neu ausgegebenen geschmackvollen Druckmustern**.

Aufträge vermittelt unentgeltlich:

die **Putz- & Modehandlung von H. Bräseke.**

Für Leidende.

Die Abhandlung über die seit 40 Jahren allgemein bekannte und bewährte Methode des Professor **Wundram**, **Magenkrampf**, **Unterleibschmerzen**, **Drüsen**, **offene Wunden**, **Rheumatismus**, **Sicht**, **Epilepsie**, **Bandwurm**, **Syphilis** und andere Krankheiten, welche aus verdorbenem Blut entspringen, gründlich zu heilen, versende ich nebst amtlich begl. Zeugnissen auf frankirte Auforderungen **unentgeltlich**. Kein Kranker sollte die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit dieser Schrift bekannt gemacht zu haben.

(550.) **Adr Professor Wundram** in Bückeburg.

Jeder **Suften** wird in 24 Stunden durch meine Cataractbröckchen radical geheilt; diese sind zu haben in Beuteln à 3 Sgr. beim Conditore Herrn **Carl Adam**.
Berlin. **Dr. S. Müller**, pract. Arzt u.



Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Jedermanns.

Mein echt **Dr. White's Augenwasser**, hat sich seinen unübertrefflich guten Eigenschaften wegen, seit 1822 einen großen Weltruhm erworben; Es ist concessionirt, und als bestes Hausmittel — nicht Medicin — in allen Welttheilen bekannt und berühmt, worüber viele tausende von Bescheinigungen sprechen. Bestellungen à Flacon 10 Sgr werden mir durch Herrn **Suften Lots** in Merseburg zugefandt. Frangott Erbhardt in Großbrettenbach in Thüringen.

Die rühmlichst bekannten

Stollwerck'schen Brust-Ponbons

aus der Fabrik von **Franz Stollwerck**,
Hoflieferant, **König**, Kochstraße 9,
auf fast allen Industrie-Ausstellungen bereits prämiirt, so wie auf jüngster Wiener 1873 durch die Fortschritts-Medaille ausgezeichnet, finden nicht minder Seitens der Consumenten die ihnen gebührende, stets wachsende Anerkennung als vorzügliches Hausmittel gegen Suften, Heiserkeit, Brust- und Halsbeschwerden. In Original-Packeten à 4 Sgr. käuflich in Merseburg, bei **J. F. Beerhold**, **Aug. Rudolf**, **Heine Schulze**, jun., Conditore **C. F. Sperl**; Halle, bei **C. F. Wäntsch**, **C. Grebin**, **Dahnsohn** - Redner, **C. W. Mattenlobt**, **Wwe. W. Schubert**, **C. H. Wiebach**; Weissenfels, bei Apoth. **Arth. Rindner**, **Herrn. Otto**, **A. Pobe**, **C. F. Zimmermann**.

Schmiedekohlen

in Wagenladungen ab Zwickau liefert bei prompter Bedienung und die billigsten Preisen die Kohlen-Agentur von

Heinr. Schulze jun. in Merseburg.

(Hierzu eine Beilage.)

Ausgezeichnet durch eine ehrenvolle Anerkennung auf der Ausstellung zu Altona 1869:

Brunnen-Bitter und Brunnen-Bitter-Liqueur,

von der größten Heilwirkung,

ärztlich geprüft und empfohlen: als jede naturgemäße Verschleimung lösend und zwar ohne Nachtheil für den Körper. Die reichsten Erfahrungen garantiren die Bewältigung jeder Krankheit und die gefahrlose Beseitigung jedes natürlichen Leidens.

Zu haben beim Erfinder und Fabrikanten

Carl August Schimpff, Kaufmann in Lauchstädt bei Halle a./S., sowie bei

Herrn **Heinr. Täger** in Merseburg, Gotthardtsstr. 28. im Hofe 1 Treppe,

- **Ferd. Wiedero** in Halle a/S.,
- **Julius Thielemann** in Leipzig, Petersstr. 40.,
- **Ad. Förster** in Raumburg a/S.,
- **August Lehmann** in Schaffstädt,
- **Ernst Meisch** in Saalfeld a. d. Saale.

Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt, sondern auch das Weiterreifen brandiger Zähne, selbst wenn sie nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem Zahnarzt **Leop. Höcker** erfundene, geprüfte und wegen seiner Wirksamkeit von hohen Autoritäten öffentlich als das beste berühmte Mittel.

Preis mit Gebrauchsanweisung 12 1/2 Sgr. zu haben Gott-hardtsstraße Nr. 28. bei

H. Täger,
im Hofe, 1 Treppe.

Illustrierte Frauen - Zeitung.

Als eine „Ausgabe der Modenwelt mit Unterhaltungsblatt“ erscheint vom 1. Januar 1874 ab die obige Zeitung in jährlich 48 Nummern. Bekanntlich ist die „Modenwelt“, die am 1. October 1865 begründet wurde und in elf Sprachen unter allen bestehenden Moden-Zeitungen die grösste Verbreitung gefunden hat, längst in allen Kreisen ein kaum noch entbehrlischer Rathgeber geworden. Wenn sich nun zu derselben ein Unterhaltungsblatt gesellte, dem es gelang, unter unseren Schriftstellern und Künstlern die hervorragendsten Kräfte zu gewinnen, so gestaltete sich daraus ein Journal, das von vornherein des allgemeinen Beifalls sicher war, um so mehr als der Preis ein verhältnissmässig niedriger ist.

Neben der „Illustrierten Frauen-Zeitung“ erscheint im Uebrigen die „Modenwelt“ nach ihrer bisherigen Weise fort. Indem wir zum Abonnement auf die eine oder die andere Zeitung hiernit einladen, verweisen wir zugleich auf nachstehende kurze Inhalts-Uebersicht.

Illustrierte Frauen - Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt. Erscheint wöchentlich.

Kleine Ausgabe. Pro Quartal 25 Sgr.

Jährlich:

- 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, wie bei der „Modenwelt.“
- 12 Beilagen mit Schnittmustern etc., wie bei der „Modenwelt.“
- 12 Grosse colorirte Modenkupfer.
- 24 Illustr. Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Pro Quartal 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.

Jährlich ausser Obigem:

- noch 36 Grosse colorirte Modenkupfer, darunter 12 Blätter mit etwa 150 historischen und Volks-Trachten, wie bei der „Modenwelt.“

Bestellungen nimmt entgegen die Buchhandlung von **Friedr. Stollberg** in Merseburg.

Neuer Consum-Verein in Merseburg, e. G.

Die Marken werden Sonntag den 5. April von früh 8 bis Nachmittags 5 Uhr Mühlberg Nr. 8. abgegeben, später abzugebende werden nicht angenommen.

Der Vorstand des neuen Consum-Vereins in Merseburg, e. G.
G. A. Pfeiffer **W. Volkland** **Gust. Beyer**.

Trebnitz.

Den 3. Osterfeiertag von Nachmittags 3 Uhr ab

Gesang-Concert;

dazu ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Augarten.

Mittwoch den 1. d. M. Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Prät. und frische Wurst. **C. Wehlan.**

Zum Sternschießen

den 1. Osterfeiertag ladet freundlichst ein **Festa.**

Kleinricke.



Steinhauer, tüchtig und arbeitsam, bei hohem Lohne, und junge **Müller**, die nach neuesten Observationen, Dressiren und Schärfen lernen wollen — finden jeder Zeit Anstellung in **Nordhausen in Wedekind's Mülsteinfabrik.**

Ein Vermessungs- und ein Rechengehülfe finden dauernde Beschäftigung bei hohem Gehalt in einem Cataster-Amte. Auskunft ertheilt Herr Regierungs-Canzlei-Secretair a. D. **Glaser** in Merseburg, Vorwerk Nr. 24.

Arbeiter gesucht.

Fleißige Arbeiter finden stets gutlohnende dauernde Beschäftigung auf der Dörschwiger Braunkohlengrube. Meldungen beim Obersteiger **Köppel** daselbst.

Ein junger Mann aus achtbarer Familie findet als **Lehr-ling** sofort Stellung auf dem **Rittergut Meuchen** bei Egen.

Einen Sohn achtbarer Eltern sucht als Lehrling **S. Schöllner** Barbier.

Holleben, den 27. März 1874.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat Sattler zu werden, kann sich melden bei **E. Sperling, Leipzig.**

Unter günstigen Bedingungen kann ein gut erzogener Junge, welcher Lust hat Bäcker zu werden, in die Lehre treten beim **Bäckermeister Strauss, Leipzig, Gainsstraße Nr. 4.**

Knaben und Mädchen, welche zu Ostern die Schule verlassen, beschäftigen mit leichter Arbeit bei vorläufig 1 1/2 Thlr. Wochenlohn **Fahlberg & Co.**

Merseburg, den 30. März 1874.

Ein zuverlässiges Mädchen als Hausmagd wird bei gutem Lohn zum baldigen Antritt gesucht.

Gleichzeitig findet ein Pferdeknecht daselbst sofort Stellung. Rittergut Dehlig a/S., den 27. März 1874.

Die Wirthschaftsverwaltung.

Eine Aufwartung wird gesucht **Breitestraße Nr. 16.** eine Treppe hoch.

In mein **Pussgeschäft** kann noch ein junges Mädchen als Lernende eintreten. **Marie Müller.**

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, welches einigermaßen eine kleine Wirthschaft versteht, wird gesucht zum 1. April **Delgrube Nr. 9.**

Zum 15. Mai wird für ein Paar Leute ohne Kinder ein junges Dienstmädchen von außerhalb gesucht. Die Ertheilung näherer Auskunft hat Frau **Moos**, Kreuzstraße Nr. 1., gefl. übernommen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unsers guten und unvergesslichen Gatten, Vaters und Schwiegervaters können wir nicht unterlassen unsern Dank öffentlich auszusprechen, vor allem der Frau v. Rothe und der Frau v. Buggenhagen für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, sowohl während seiner Krankheit, als auch nach seinem Tode. Dank allen denen, die seinen Sarg so schön mit Kränzen und Kronen schmückten und die ihn zu seiner Ruhestätte trugen.

Die trauernde Familie **Erbert**

Durchschnitts-Marktpreise pro Monat März 1874.

	sp	gr	sch	sp	gr	sch
Weizen pro Centner	4	14	5	Schweinefl. pr. Pfd.	—	6 6
Roggen	3	16	4	Schöpfenfl.	—	6
Gerste	3	26	5	Kalb- fleisch	—	5 6
Hafer	3	10	—	Butter	—	12
Erbsen pro Pfund	—	1	—	Eier pro Schock	1	4
Linsen	—	1	3	Bier pro Liter	—	1
Bohnen	—	1	2	Branntwein	—	6
Kartoffeln pro Ctr.	—	25	—	Heu pro Centner	1	7 10
Rindfleisch v. d. Keule pro Pfd.	—	7	6	Stroh pr. Schock à 600 Kilogr.	6	22 4
do. Bauchfl. pr. Pfd.	—	6	6			

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: der jüngste Sohn des Secr. Asslt. bei hies. Königl. General-Comm. **Stephan**, 3 M. 1 W. 4 L. alt, an Lungenentzündung. **Stadt.** Geboren: dem Handarb. **Schiebel** ein Sohn; dem Maurer **Wengler** eine Tochter; dem Maurer **Laubert** ein Sohn (todtgeb.); dem Schuhmachermfr. **Zehe** ein Sohn; dem Instrumentenmacher **Doberzich** ein Sohn; dem Schuhmachermfr. **Seiboldt** ein Sohn; eine unebel. Tochter. — Gestorben: der Handarb. **Riech**, 57 J. 1 M. alt, an der Wasserfucht; die einz. Tochter des Bürger und Schneidmfrs. **Eichter**, 8 J 6 M. 9 L. alt, an Gehirntrantheit; der Handarb. **Erbert**, 58 J. alt, an der Brustkrankheit; der jüngste Sohn des Handarb. **Munkelt**, 4 J. 3 M. alt, an Scharlach; die jüngste Tochter des Bürgers und Fabrikanten **Behrens**, 1 J 6 M. alt, an der Luft-Obrenentzündung; ein unehelicher Sohn, 6 J 2 M. 14 L. alt, an der Nierenkrankheit. **Mittwochs** Beichte für die Kirchgemeinden der Stadtgemeinde in der Domkirche: **Nachmittags** um 2 Uhr Herr Pastor **Heinelen**. **Nachmittags** um 3 Uhr Herr **Diac. Frobenius**. **Neumarkt** Geboren: dem Schuhmachermfr. **Gerlach** ein Sohn; dem Zimmermann **Kops** eine Tochter. **Altenburg.** Geboren: dem Fabrikarb. **Ked** eine Tochter; eine außerehel. Tochter. — Gestorben: der Fabrikarb. **Wißhof**, 59 J. alt, an Rippenfellentzündung.

Gründonnerstag (2. April).

Domkirche: **Vormittags** 9 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahls-Feier, gehalten vom Herrn **Diac. Jahr**. **Anmeldung.** **Vormittags** 10 Uhr Confirmation der Katechumenen durch Herrn **Conffist Rath Leuschner** und Herrn **Diac. Jahr**. **Nachmittags** wird für die Confraternen und deren Angehörige besondere Beichte gehalten werden und zwar: um 4 Uhr vom Herrn **Diac. Jahr** und um 5 Uhr vom Herrn **Conffist. Rath Leuschner**. **Früh** 8 Uhr Beichte u. Abendmahl für die Stadt-Gemeinde in der Domkirche. Herr Pastor **Heinelen**. **Anmeldung.** **Abends** um 6 Uhr Beichte und Abendmahl für die Stadtgemeinde in der Domkirche. Herr **Diac. Frobenius**. **Anmeldung.** **Neumarkts kirche:** **Früh** 10 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl. **Anmeldung.** **Altenburger kirche:** **Früh** 10 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl **Katholische kirche:** Am Gründonnerstage beginnt der Gottesdienst um 8 Uhr früh.

Am Charfreitage (3. April) predigen:

10 Uhr — Stadt-Gem. — im Saale der 2. Bürger-schule. Herr **Diac. Frobenius**. **Domkirche:** 10 Uhr — Dom-Gem. — Herr **Conffist. Rath Leuschner**. 2 Uhr — Dom- und Stadt-Gem. — Herr **Diac. Jahr**. **Neumarktskirche:** Herr Pastor **Dreßing**. **Altenburger kirche:** Herr Pastor **Gruner**. **Katholische kirche.** Der Gottesdienst beginnt um 9 Uhr früh, am Charstamstage um 8 Uhr früh. **Dom kirche:** **Vormittags** 9 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahls-Feier, gehalten vom Herrn **Conffist. Rath Leuschner**. **Anmeldung.** — Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst findet die Abendmahlsfeier für die Confraternen und ihre Angehörigen statt. **Früh** 7 Uhr Beichte und Abendmahl für die Stadt-Gemeinde in der Domkirche. Herr **Diac. Frobenius**. **Anmeldung.** **Abends** 6 Uhr Beichte und Abendmahl für die Stadt-Gem. in der Domkirche. Herr Pastor **Heinelen**. **Anmeldung.** **Neumarkts kirche:** Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. **Anmeldung.** **Altenburger kirche:** Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl.

Der Marktpreis der **Ferkeln** in der Woche vom 22. bis 28. März 1874 war pro Stück: 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. bis 3 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.

Krieger-Denkmal.

Heute sind wir in der angenehmen Lage berichten zu können, daß unser Denkmals-Proiect um einen guten Theil seiner Verwirklichung näher gerückt ist. In der letzten Sitzung des Comités, welcher Herr Regierungs- und Bau-rath **Steinbeck** als Sachverhändler bewohnte, wurde über die Annahme eines der zwei, von Herren **Keserstein** und **Wrede** eingeleiteten Entwürfe, Beschluß gefaßt. Beide Zeichnungen, im rein gothischen Styl gehalten, zeigten sowohl sachlich als künstlerisch eine Durchsichtigkeit, wie man sie von der meisterhaften Hand der beiden Herren **Concurrenten** zu erwarten berechtigt war, und es ist daher begreiflich, daß gerade hierdurch die Wahl erschwert wurde. Nach einer längeren eingehenden Prüfung wurde bejuss Entscheidung zur Zettelabstimmung geschritten, in welcher der Entwurf des Herrn **Wrede** mit 5 gegen 4 Stimmen zur Annahme gelangte. Herr **Wrede** wird nun unverzüglich die nöthigen Vorarbeiten als Zeichnung, Details und specificirten Kostenanschlag, beginnen, wozu Herr **Regierungs-rath Steinbeck** die Angaben zu machen so freundlich war. — Wir sind von der Ueberzeugung im Voraus durchdrungen, daß der strebsame Erbauer unsers Stadthurms mit gleichem Eifer die ihm gewordene ehrende Aufgabe erfüllen wird, wie er ihn bei seinen Arbeiten immer gezeigt hat und hoffen wir, daß er uns ein Monument erbaue, bei besser Ueberlieferung an kommende Generationen auch der Name seines Erbauers mit überliefert wird. — Weiteres werden wir seiner Zeit berichten.

Wer sich in **Börsengeschäften** nicht zu helfen weiß, wendet sich an die **Neue Börsenzeitung in Berlin**. Die Redaction ertheilt unentgeltlich Rath, was ohne Gefahr zu kaufen, zu verkaufen und zu behalten ist. Auch werden Börsengeschäfte billigst ausgeführt ohne alle Banquiersvortheile. Abonnement für diese täglich erscheinende Zeitung 1 Thlr. 20 Sgr. pro Quartal. **Berlin, Kommandantenstraße 88.**

Gottschalks Restauration.

Donnerstag den 2. April von Abends 7 Uhr an Salzknochen mit Meerrettig und Salzbraten, wozu ergebenst einladet

d. S.

Von der **C. Pfeiffer'schen Buch- u. Kunsthandlung** in Berlin, die sich schon durch mehrere Ausgaben von Specialgelehrten und Gelehrten-Reperorien bekannt gemacht hat, geben uns ferner die ersten Lieferungen eines Werkes zu, auf welches wir unsere Leser aufmerksam machen zu müssen glauben.

Deutscher Haus- und Geschäfts-Secretair,

herausgegeben von Dr. **G. M. Kleffe** und **D. Gottschalk**,

nennt sich das Werk, das wir meinen, und es bietet nach dem Inhalte des Prospectes mehr als dieser Titel verspricht: es will ein Rathgeber in allen Fällen des praktischen Lebens sein, besonders in Rechtsfragen, beim schriftlichen Verkehr mit den Behörden, beim geschäftlichen und außergeschäftlichen Briefwechsel, bei der Buch- und Rechnungsführung. Die beizugebenden Münz-, Maas- und Gewichtstabellen werden bei den vielen und einschneidenden Veränderungen in diesen Gebieten ebenso willkommen sein, wie eine Anzahl anderer Beigaben, die uns eigentlich alle Anforderungen zu erschöpfen scheinen.

Für die Sorgfalt in der Bearbeitung legen die uns vorliegenden Hefte Zeugnis ab, übrigens bittet dafür auch der bekannte Name der Herausgeber.

Wie es unter allen Umständen und zu allen Zeiten erwünscht ist, wissenschaftliche Autoritäten auf dem Gebiete der Naturwissenschaft in Beziehung des Volkes thätig zu sehen, so ist es gegenwärtig in höherem Grade der Fall, wo es gilt, das lebhafteste Interesse der Hochgebildeten für das directe Wohlergehen des Volkes zu betonen. — In einer kleinen Schrift des hochgelehrten Professor **König** in Berlin ist dies in hohem Grade der Fall, weshalb wir dieselbe der allgemeinen Aufmerksamkeit empfehlen. Die Schrift (Verlag von **Erwin Steube** in Berlin, Preis 5 Gr vorwärts in allen Buchhandlungen) führt den Titel: „Sechs neue Recepte“, betreffend 1) die billige Ernährung, 2) Billigkeit und gefahrlose Stubenheizung, 3) Billige Bereitung von Sodawasser, 4) Billige Umwandlung des saueren Weines in wohlschmeckenden Champagner, 5) Billige Conferirung von Milch und anderen Nahrungsmitteln, 6) Billige Augenbildsäuberung (von Fleischnahrung). — Dem werthvollsten Inhalt nach bildet das Schriftchen sehr praktische Anweisungen, wie man mit Hilfe des doppelsohlenfauren Natrons gar viele Operationen zur Verbesserung der Getränke vornehmen kann. Ueberhaupt sind alle Vorschriften im vollen Sinne des Wortes Hausmittel, welche vernünftige Frauen sehr wohl handhaben können. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Mittel Speisen und Getränke vor dem Verderben zu wahren und durch wissenschaftliche Behandlung auf lange Zeit zu conserviren. Die Aneignung dieser Schrift „für jede gute Hausfrau“ ist im besten Sinne vollberechtigt.“

Schwurgericht zu Raumburg.

Dienstag den 24. März 1874.

Erste Sache.

Der Kaufmann **Theodor David Meyerstein** aus Weisensefeld war wegen Urkundenfälschung angeklagt und wurde vom Referendar **Kasner** verteidigt.

Der Angeklagte übergab am 5. Januar e. dem Kleiderhändler **Höpland** in Weisensefeld einen Wechsel, dd. Weisensefeld den 4. Januar 1874, ausgestellt von **Theodor Meyerstein**, acceptirt von **Friedrich Nolle**, zahlbar am 10. Februar 1874 über 438 Thlr. mit dem Auftrage, denselben an den Fuhrmann **Brandt** zu verkaufen und wiederholte diesen Auftrag am folgenden Tage. Höpland vermutete jedoch eine Fälschung, übergab den Wechsel dem Kaufmann **Börner**, und lieferte ihn der Polizei-Bewachung zu Weisensefeld ein.

Der Wechsel war verfälscht und zwar von Angeklagten, der zwar bis zur heutigen Verhandlung der Sache ein Geständniß nicht abgelegt hat, heute aber den Sachverhalt wie folgt eingeräumt hat.

Im December v. J. habe er den Mühlendbesitzer **Friedrich Nolle** in der Ersterlichen Restauration zu Weisensefeld getroffen. Derselbe habe ihm von seiner Frau erzählt, namentlich, daß er ein werthvolles Geschenk von ihr erhalten, und habe er, Meyerstein, dem Nolle vorgeschlagen, daß er ein Gegengeschenk zu machen verpflichtet sei und deshalb von ihm ein französisches Schaawtuch kaufen möge. Nolle sei hierauf eingegangen und habe ihm ein solches Tuch für 92 Thlr. abgekauft. Da Nolle augenblicklich kein Geld gehabt, habe er ihm auf sein Ersuchen noch 6 Thlr. dargeliehen. Auf diese Schuld habe Nolle demnach 60 Thlr. abgezahlt, so daß derselbe ihm noch 38 Thlr. geschuldet habe.

Nolle habe ihm nun den Auftrag gegeben, ihm eine Frau zu verschaffen. In Ausführung dieses Auftrages habe er viele Reisen unternommen müssen, habe außerdem dem Nolle Darlehen von 15 und 20 Thlr. gegeben, und habe sich schließlich mit Nolle dahin geeinigt, daß dieser ihm für die Reisen, seine Bemühungen, Zinsen für die Darlehen und diese selbst die Summe von 400 Thlr. zahlen solle.

Nolle habe ihm nun verschrieben, die obengedachten 38 Thlr. Anfang Januar e., die 400 Thlr. aber später zu bezahlen, habe aber sein Wort nicht gehalten. Er habe sich deshalb mit einem Wechselformular zu Nolle begeben, auf welchem oben rechts in der Ecke die Zahl 38 in Zahlen ausgedrückt, der in Uebriem aber nicht ausgefüllt gewesen. Diesen Wechsel habe er von Nolle acceptiren lassen, sei dann in den nahe der Nolle'schen Wohnung gelegenen Gasthof zum Kautentanz gegangen und habe dort die Fälschung des Wechsels insofern vorgenommen, als er vor die Zahl 38 eine 4 gesetzt und dann den Wechsel als über 438 Thlr. lautend ausgefüllt habe. Noch am demselben Tage, am 4. Januar e., sei er zu Höpland gegangen und habe diesen den Wechsel zum Verkauf übergeben, nachdem er schon vorher denselben beim Kaufmann **Zidmantel** und **Agenten Brandt** angeboten.

Den fraglichen Wechsel gesteht zu haben, giebt sonach der Angeklagte zu, ist indeß der Ansicht, daß er ein Vermögensvorteil sich nicht habe verschaffen wollen, da ihm ja Nolle die 400 Thlr. wirklich schuldig gewesen sei.

Die Geschwornen sprachen über den Angeklagten das Schuldig aus, billigten ihm aber mildernde Umstände zu, worauf er zu 3 Jahr Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte auf 3 Jahre verurtheilt wurde.

Zweite Sache.

Die verehel. Schiffer **Auguste Glas** geb. Pretsch aus Straun war wegen Urkundenfälschung angeklagt und wurde vom Referendar **Dahlmann** verteidigt; und der Bäcker **Karl Julius Schindl** aus Merseburg stand wegen Theilnahme an der Urkundenfälschung unter Anklage. Sein Verteidiger war der Referendar **Kasner**.

Beide Angeklagte waren im Wesentlichen geständig. Der Schiffer **Glas** besaß ein Merseburger Sparcassenbuch über 5 Thlr. In dieses Buch ließ seine Frau durch den Bäcker **Schindl** 2 falsche Eintragungen über 35 und 15 Thlr. schreiben, angeblich um ihren Mann über den Verbleib dieser Summen, die sie anderweitig verbraucht hatte, zu täuschen.

Im Januar 1873 schickte sie aber das Buch zum Defonomen **Schmidt** in Straun mit der Bitte, ihr 5 Thlr. darauf zu leihen. **Schmidt** gab die 5 Thlr., bemerkte aber die Fälschung und machte davon Anzeige.

Die Geschwornen sprachen das Schuldig über die Angeklagten aus und zwar unter Annahme mildernder Umstände, waren aber der Ansicht, daß ein Vermögensvorteil nicht beschäftigt sei.

Es wurden demnachst **Glas** zu 1 Monat und der **Schindl** zu 2 Monat Gefängniß verurtheilt.

Dritte Sache.

Der Eisenbahnarbeiter **Johann Christian Friedrich Görbing** aus Goresleben stand wegen Betrugs im Rückfalle und Führung falschen Namens unter Anklage und wurde vom Referendar **Kasner** verteidigt.

Der Angeklagte, der schon 2 Mal wegen Betrugs verurtheilt ist, kehrte am 9. December v. J. bei dem Restaurateur **Weiz** in Köpken ein, übermachtete und zehrte dort. Er war ohne alle Geldmittel und gab sich, um sich Credit zu verschaffen, für den Schachtmeister **Christi** aus Schloß-Hebrungen aus, erklärte auch, er bereite im Auftrage des Baumeister **Schmidt** in Giesleben die Bahnlinie der Untrahabahn und residire die Marktpfähle der Linie; sein Gehalt betrage monatlich 56 Thlr.

Görbing war seiner That geständig, und da ihm allerseits mildernde Umstände zugestanden wurden, wurde ohne Zuziehung der Geschwornen verhandelt und der Angeklagte, dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend, zu 4 Monat Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte auf 1 Jahr und zu 1 Woche Haft verurtheilt.

Mittwoch den 25. März 1874.

Erste Sache.

Der Glasermeister **Karl Julius Kläbe** aus Hohenmölsen, der vom Referendar **Dr. Mag nus** verteidigt wurde, und die verehel. **Auguste Kläbe** geb. **Platz** das, die vom Referendar **Hanrick** verteidigt wurde, waren beide wegen verurtheilten Straßenausgangs angeklagt.

Die Handwerksfrau **Pollmäder** aus Weisensefeld, die am 26. Septbr. v. J. den Markt in Hohenmölsen mit Grüntram besucht hatte, ging an dem genannten Tage Abends bei Einbruch der Dämmerung nach Weisensefeld zurück. Sie war etwa 20 Minuten auf der Landstraße von Hohenmölsen nach Weisensefeld gegangen, als sie plötzlich von einem Manne und einer Frau, in denen sie die Angeklagten erkannte, angehalten wurde. Die Frau äußerte: „Hier ist der Hund“, packte die Pollmäder an dem Tragetorbe und drehte sie etwas herum, worauf der Mann mit einem starken Gehöck auf die Pollmäder losschlug und ihr einige Schläge ins Gesicht versetzte, während die übrigen Schläge den Tragetor trafen. Die Frau Kläbe griff währenddem nach der Geldtasche der Pollmäder, welche dieselbe auf der rechten Seite um den Leib gebunden trug und in der sich etwa 10 Thlr. befanden. Die Pollmäder hielt aber die Tasche fest und schrie laut um Hilfe, worauf sich aus kurzer Entfernung Stimmen vernehmen ließen, was die Kläbe's veranlaßte, von der Pollmäder abzulassen und sich schleunigst zu entfernen.

Die Angeklagten befreiten, mit der Pollmäder auf der Straße zusammengetroffen zu sein, geben aber zu, am Nachmittage des fragl. Tages in Weban gewesen, inebem schon um 7 Uhr Abends wieder in ihrer Wohnung gewesen zu sein.

Sie mußten von Weban nach Hohenmölsen dieselbe Straße passieren, welche die Pollmäder von Hohenmölsen nach Weisensefeld einzuschlagen hatte und es stund demnach die Angeklagten wenige Minuten vor Verübung der That auf der gedachten Straße gesehen worden und zwar vom Handarbeiter **Sachse** und können höchstens eine Strecke von 400 Schritten zurückgelegt haben, als **Sachse** den Hilferuf einer Frauenperson hörte. Dies stimmt aber mit der Aussage der Pollmäder vollständig überein, so daß sich Kläbe's zur Zeit, als **Sachse** den Hilferuf hörte, am Thortor befunden haben müssen. Dagegen ein anderer hinzugekommener Zeuge giebt sofort an die Verfolgung der Kläbe's machte, konnte er dieselben doch nicht mehr einholen und es ist deshalb zu vermuten, daß sie nicht auf der gewöhnlichen Landstraße, vielmehr auf einem Seitenwege ihren Weiterweg nach Hohenmölsen genommen haben.

Bei der heutigen Vernehmung der **z. c.** Pollmäder erklärte dieselbe, daß sie mit den Angeklagten verheiratet sei und auch noch eine Forderung von 3 Thlr. an Kläbe's habe. Sie wisse nicht, welche Noth die Angeklagten bei dem Anfälle gehabt, ob sie sie nur hätten prüfen, oder ob sie ihr die Geldtasche hätten wegnehmen wollen.

Der Staatsanwalt führte aus, daß er nach Lage der Sache einen beschäftigten Raub nicht annehmen könne. Dagegen sei es bei der zwischen den Angeklagten und der Pollmäder bestehenden Freundschaft außer Zweifel, daß eine Mißhandlung derselben beschäftigt gewesen und hat die Geschwornen, die hiernach zu stellende Frage zu bejahen.

Die Geschwornen hielten die Angeklagten aus nur der Mißhandlung schuldig, worauf Kläbe sowohl, wie seine Ehefrau ein Zehes zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt wurde.

Zweite Sache.

Der Handarbeiter **Friedrich Hermann Kunze** aus Jetteritz stand wegen schwerer Diebstahl im Rückfalle unter Anklage und wurde vom Referendar **von Ahlefeld** verteidigt.

Der Angeklagte war im Allgemeinen geständig. Er war am Abend des 19. Januar v. J. in den Gasthof „zur Stadt Berlin“ in Kitzau gekommen, war in den offenstehenden Pferdestall gegangen und hatte einen dort stehenden verschlossenen Reisetoffer des Fleischergehilfen **Humbhammer** aus **Triptis** gewaltsam geöffnet und aus demselben eine Menge Kleidungsstücke, im Werthe von 50 Thlr., entwendet, die er zum Theil verkauft hat. Außerdem hat er aus dem Pferdestalle ein Paar offen da stehende rindlederene Stiefeln entwendet.

Er wurde unter Anschluß mildernder Umstände für schuldig erachtet und zu 2 Jahr Zuchthaus, Verlust der Ehrenrechte auf 2 Jahre und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht verurtheilt.

Dritte Sache.

Die verehelichte Fleischermeister **Emma Schöppe** geb. **Eisfeld** aus Wansleben war wegen Urkundenfälschung angeklagt. Ihr Verteidiger war der Referendar **von Ahlefeld**.

Der Bahnhofsvorsteher **Waltzer** zu Teutschenthal hatte wider den Ehemann der Angeklagten die Summe von 50 Thlr. erkriffen, die durch Execution beigetrieben werden sollte. Die Angeklagte legte dem Executor eine mit „Waltzer“ unterzeichnete Quittung vor, worauf von der Execution Abstand genommen wurde.

Diese Quittung hat aber die **z. c.** Schöppe fälschlich angefertigt, um die Execution abzuwenden und will dies gethan haben, weil sie von ihrem Ehemann durch Drohungen gebrängt worden sei, die fraglichen 50 Thlr. von ihren Eltern zu beschaffen, was ihr aber nicht gelungen sei.

Bei dem Geständnisse der Angeklagten und da allerseits mildernde Umstände angenommen wurden, wurde ohne Geschworene verhandelt und die Angeklagte zu 5 Wochen Gefängniß verurtheilt.